

Verlag Ed. Hölzel, Wien, IV., Luiseug. 5

Ein vornehmes Weihnachtsbuch!

Ⓛ Soeben erschien:

H. Chr. Andersen:
Satiren.

Bearbeitet und eingeleitet von Egon Friedell.

In elegantem Geschenkband: Preis K 5.— = M 4.20

Bezugsbedingungen: Bedingt 25%. Bar 33 1/3% Rabatt.

In stilvollem Ganzleiderband: Preis K 7.50 = M 6.25

Bezugsbedingungen: Nur bar mit 33 1/3% Rabatt.

In den heimatlichen Klang der Weihnachtsglocken mischt sich dieses Jahr der ferne Donner der Geschütze, und dem in allen deutschen Landen vor dem strahlenden Weihnachtsbaume gesungenen weihnachtlichen Liede „Stille Nacht, heilige Nacht“ fügt sich verstohlen manche Träne ein.

In dieser ernstesten Stimmung einen der üblichen „modernen“ Romane darzubieten, dürfte gewiß für jeden, dem nicht ganz oberflächliches Empfinden für die große Zeit, in der wir leben, eigen ist, — ausgeschlossen sein. Sicher aber wird es angebracht sein, ernste Stunden mit den Sonnenstrahlen schimmernden Humors zu erhellen und durch eine, wenn auch natürlich nur kurze Ablenkung den von den Kriegereignissen erregten Nerven wohlthuende Beruhigung zu verschaffen.

Andersens „Satiren“, noch wenig gekannt, sind es, die in der ebenso wirksamen wie individuell-charakteristischen Bearbeitung des geistvollen Wiener Schriftstellers Dr. Egon Friedell der unterzeichnete Verlag dem deutschen Volke als Weihnachtsbuch darbringt. Andersens Satiren enthalten trotz ihrer Kürze überaus viel Schönes und eine wahrhaft beglückende und erfrischende Fülle reicher und tiefer Gedanken, sie bergen unter ihrem Gesamttitel — abhold jeder Frivolität und frei von jeder übersättigten Blasiertheit — eine Unsumme harmlos scherzender Freude und kindlichen Übermuts; es sind Satiren voll von riesiger Gutmütigkeit und reichem Gemüt. Alles in diesen Blättern beweist ein fröhliches, gesundes Herz, empfänglich für alles Gute und Schöne, das glänzend versteht, auch Erzählungen, denen ein ernsterer Grundton unterlegt ist, in reizvollen Episoden lichtere Farben zu schenken. Niemand wird Andersens Satiren in der Bearbeitung von Egon Friedell ohne lebhaftere innere Anteilnahme und großen, aufrichtigen Genuß lesen.

Ich glaube keine Fehlbitte zu tun, wenn ich den verehrlichen Sortimentsbuchhandel ersuche, diesem inhaltlich wie äußerlich prächtigen Buche seine tätige Verwendung angedeihen zu lassen, er wird des Dankes eines jeden Käufers sicher sein.

Die angefügten weißen Bestellzettel Ihrer gest. Benützung empfehlend, zeichne ich

hochachtungsvoll und ergebenst

Wien, im November 1914.

Ed. Hölzel.

➔ Auslieferung für Deutschland bei meinem Leipziger Vertreter,
Herrn Robert Hoffmann, G. m. b. H. und durch die Barsortimente
R. F. Koehler und F. Volkmar. ➔